



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag, den 18. November 1861.

Wissenschaftliches.

Ägyptische Plage.

Südrussland führte vor Kurzem einen Heuschreckenkrieg. Die Befürchtung, auch in diesem Jahre von der Heuschreckenplage heimgesucht zu werden, ist leider in Erfüllung gegangen, obgleich die strenge Winterkälte zu der Hoffnung Anlaß gab, die Eier zu Grunde gehen zu sehen. Gegen Ende des Mai trocken die Jungen aus den wie kleine Roggenkörner aussehenden Eiern; das vorhergegangene Umackern der Brachfelder hatte dem Uebel auch nicht gesteuert. Die Behörden ordneten sofort geeignete Maßregeln zur Vertilgung des Ungeziefers an. Alt und Jung, sogar Reisende wurden angehalten, wo es galt, diese schädlichen Insecten zu tödten; in allen Dorfschaften sah man alltäglich Rauchwolken aufsteigen, welche von den zur Vertilgung der Heuschreckenschaaren angemachten Feuern herübren. Diese Thiere dringen nämlich in dichten Schaaeren bis drei Zoll stark in's Getreide auf einen Haufen ein und verzehren sofort das angefallene Pflanzengebiet. Sind sie damit zu Ende, so kommt das folgende Fruchtfeld an die Reihe; unter allmähligem Fortschritt rathren sie ein Feld von einem Ende bis zum andern ab. Die Getreidehalme sehen von unten bis oben schwarz aus, so dicht werden sie von dem gefräßigen Ungeziefer belagert. Zur Nachtzeit verlassen sie die Getreidefelder und lagern sich auf den, schon abgefressenen Gebieten. Diese Gewohnheit wird von den Russen zur Vertilgung der Thiere benutzt; man fährt nämlich auf die kahlen Stellen Stroh, die Heuschrecken vertriehen sich in dasselbe, um Nachtrube zu halten. Am frühen Morgen jedoch, noch ebe sie das Lager verlassen, zündet man das Stroh von allen Seiten auf einmal an, wodurch es gelingt, wenigstens einen Theil der ungebeten Gäste zu vernichten. Außerdem zieht man auch tiefe Gräben um die Felder; einige hundert Menschen, mit Besen versehen, treiben die Heuschrecken von dem Felde in diese Gräben, an welchen wieder andere Arbeiter mit Stampfen bereit stehen und das Ungeziefer — wie Maculatur — einstampfen. Ein großer Theil der Insecten marschirt jedoch unerschrocken über

die Leichen der gefallenen Brüder weiter, so daß auch dieses Mittel zur Vernichtung des Feindes nicht ausreicht. Unterackern, Walzen, Eggen, Todtschlagen mit Besen u. s. w. sind andere Vertilgungsmittel, die aber auch nicht viel fruchten; denn die Zahl der Thiere ist zu groß. In manchen Stellen nämlich bedecken sie Striche in einer Breite von 100 Werst. Wo sie lagern, sieht die Erde ganz schwarz aus, und es wogt die Masse wie ein bewegtes Meer, wenn sie springen.

Die Entwicklung der Heuschrecken ist nicht minder interessant, wie ihre verderbenden Wanderungen. Die eben ausgekrochenen Jungen sehen grau aus, nach drei Tagen geht aber die Farbe schon in's Schwarzliche über. Nach einigen Wochen bekommen sie Flügel und werden grün; im letzten Stadium der Entwicklung aber sehen sie gelb aus. So lange sie keine Flügel haben, springen sie auf ihren Wanderungen; beflügelt ziehen sie in großen Schwärmen fliegend fort. Dieses Schauspiel steht in den nächsten Wochen bevor. Im Herbst legen die Weibchen Eier, 300—600 je ein Weibchen. Dabei verfahren sie also: „Das Weibchen setzt sich so, daß der Hintertheil mit der Legeöhre auf der Erde ruht; dabei kreist es ununterbrochen mit den Flügeln, bis es ein circa 1 1/2 Zoll tiefes Loch in die Erde gebohrt hat, in welches es die Eier legt.“ Bald nach diesem Geschäft stirbt das Thier.

Bemerkenswerth ist, daß die Heuschrecken nicht alle Pflanzen anfallen; so z. B. verschonen sie die Munkelrüben. So groß indessen auch der Schaden ist, den sie den Gutsbesitzern zufügen, so ist dennoch eine sehr reiche Ernte gewesen. Von der Ertragsfähigkeit des fetten Bodens Polhyniens, Podosiens und der Ukraine kann man sich nur bei eigener Wahrnehmung einen richtigen Begriff machen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Procentgehalt des Mostes. Aus dem Rheingau wird geschrieben: Aus einer vergleichenden Uebersicht des Procentgehaltes des Mostes aus den Jahren 1857, 58, 59 und 61 entnehmen wir folgendes Ergebniß, daß in den genannten

Sahren beim Wägen des Weinmostes auf der Döhle'schen Mostwaage erzielt worden ist:

Zum Jahre 1857 wog der Most durchschnittlich	89 Gr.
" " 1858 " " " " " "	94 1/2 " "
" " 1859 " " " " " "	89 1/3 " "
" " 1861 " " " " " "	103 1/2 " "

Dieser Zusammenstellung zufolge übertrifft im Rheingau die heuer geerntete Erceenz an Zuckergehalt die der angezogenen früheren Jahrgänge um mehrere Grade. Wir vernehmen ferner, daß, während anfänglich pro Ohm dießjährigen Gewächses 52 Fl. gezahlt worden sind, nunmehr die Ohm mit 65—70 Fl. bezahlt wird. Letzteres wohl auch in Folge der geringen Quantität. — Zum Schluß: Daß bei uns der Wein nicht mit verhältnißmäßig so hohem Preise bezahlt wurde, liegt wohl daran, daß die Mostwaage ein ganz anderes, ungünstigeres Resultat ergeben hat.

Kaffee-Färber bedienen sich vielfältig wesentlich aus chromsaurem Bleioryd Berlinerblau bestehenden, für die Gesundheit der Menschen gefährlichen Färbemitteln, um damit den grünen Ceylon-, den blauen Ceylon- und blauen Java-Kaffee auszubilden. Bezüglich dieser schädlichen Fabrication warnen wir die Kaffeehändler und Kaffee-Färber mit Hinweisung auf §. 304 des Strafgesetzbuches."

\* Die Zeitschrift „der Agrikulturist“ meldet, daß man in Amerika folgendes Mittel erfunden habe, um die Schnecken von den Bäumen zu halten. Ein Ring von Zink wird um den Stamm gelegt und darüber ein Ring von Kupfer. Kommt nun die Schnecke auf die galvanische Batterie, so entladet sie sich und wirft die Schnecke zu Boden.

\* Die Königl. Regierung zu Köln hat unterm 18. Oktober folgendes Publikandum erlassen: „Diesige Kaffeehändler und

\* In Nordamerika ist ein Patent auf eine Maschine ertheilt worden, welche Papierchen mit medizinischen Pulvern füllt, faltet und zusammenlegt.

## Inserate.

### Bekanntmachung.

Zu Beuthen a./D. und Grünberg im Regierungs-Bezirk Liegnitz, zu Culm im Regierungsbezirk Marienwerder und zu Rügenwalde im Regierungsbezirk Gdälin sind Telegraphen-Stationen eingerichtet und mit den dortigen Post-Anstalten combinirt worden, welche am 15. November cr. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Dieselben werden beschränkten Tagesdienst haben, d. h. an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an den Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Für die Beförderung von Depeschen nach, beziehungsweise von den genannten Orten, gelten die Bestimmungen des Reglements für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein vom 10. Dezember 1858.

Berlin, den 14. November 1861.

Königl. Telegraphen-Direction.  
Chauvin.

Für meine Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Musikalien-Leih-Anstalt und Journal-Zirkel, suche ich einen jungen Mann als Lehrling. Der Antritt könnte sofort erfolgen.  
Grossen a./D. W. Ehrlich,  
Buchhändler u. Buchdruckereibes.

### Fahrenverdingung.

Zur Verdingung der städtischen Reifesuhren auf das Jahr 1862 steht Termin am

Dienstag den 3. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause an, zu welchem Fuhrwerksunternehmer hierdurch eingeladen werden.

### Fahrenverdingung.

Zur Verdingung der städtischen Deputatholzfuhren auf das Jahr 1862 steht auf

Dienstag den 3. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr

Termin auf dem Rathhause an, zu welchem Fuhrwerksunternehmer hierdurch eingeladen werden.

Erlen und Kiefern Scheitholz, erlen und Kiefern Reifst und kerniges Stockholz bei  
Holzwann.

Die seit 2 Jahren alle Dienstage pünktlich erscheinende

### Vacanzens-Liste.

Versorgungs-Beitung für Stellsuchende aller (höhern) Berufsweige bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermittelung von Commissionairen ganz zu beiseitigen und somit jedem Abonnenten die meistens vergeblichen Geldopfer zu ersparen. Das Blatt enthält in jeder Nummer hunderte von offenen Stellen jeder Wissenschaft und Charge aus Deutschland und anderen Ländern und unter genauer

Anführung der Bewerbungs-Adressen mitgetheilt, z. B. für

Professoren, Ober- und Unterlehrer für alle möglichen Lehrfächer, Kirchenbeamte, Gouvernanten etc.; für alle Personalien des Handels; Oekonomen (Landwirthschafts-Beamte), Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstgärtner; Cameral- und Communal-Beamte; Berg- und Hütten-Beamte; Aerzte, Apotheker, Chemiker, Geometer, Architekten, Techniker, Musikdirectoren, Maler, Lithographen, Secretaire, Directoren und Werkführer für alle Branchen des Fabrikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction angemeldet werden, finden gratis in der nächsten Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behörden, Institute, Vereine und Principale etc. ergeht die dringende Bitte, der Tendenz des Blattes durch Mittheilung aller eingetretenden Vacanzen und durch Abonnements gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpachtungen aller Art, Submissionen, Associe-Gesuche, überhaupt Annoncen, welche eine Beschäftigung oder Versorgung zum Gegenstande haben, werden im Anhang des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr. aufgenommen und versprochen bei der grossen Verbreitung und weil das Blatt nur von suchenden Personen gelesen wird, günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen, da dasselbe stets von dem Tage ab läuft, an welchem die Bestellung in Berlin eintrifft und beträgt incl. freier Zusendung per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] } pränu-  
2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] } merando  
in allen Cassenscheinen oder Francomarken.  
Alle Zuschriften direct an A. Ketemeyer's  
Zeitungs-bureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Bestellungen bei W. Leyssohn angemeldet, woselbst auch Probenummern eingesehen werden können.

# Bekanntmachung.

Die Vorladung der Urwähler zum Wahltermin  
am 19. d. Mts., früh 10 Uhr,

wird noch besonders durch die Bezirksboten erfolgen. Um Irrthümer zu be-  
seitigen, theilt der hiesige Magistrat nachfolgend eine Uebersicht der 7 Wahlbe-  
zirke, der Wahllokale, der Anzahl der zu wählenden Wahlmänner und der Her-  
ren Wahlvorsteher mit. Derselbe macht ferner darauf aufmerksam, daß

1. nicht stimmberechtigte Personen, d. h. solche, welche in den Abtheilungs-  
liste n nicht verzeichnet stehen, das Wahllokal vor Beginn des Wahlge-  
schäfts verlassen müssen,
2. Urwähler, welche erst nach der Constituierung der Wahl-Versammlung er-  
scheinen, sich bei den Herrn Wahlvorstehern zu melden haben und nur an  
den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen dürfen,
3. Stellvertretung nicht gestattet ist,
4. die Wahlmänner in jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten  
Urwähler des Wahlbezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt  
werden, und
5. Wahlstimmen, unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, ungültig sind.

## Eintheilung

der Wahlbezirke in der Stadt Grünberg zur Wahl der Wahlmänner  
für das Haus der Abgeordneten.

Wahl-Bez.	Abgrenzung derselben.	Seelenzahl.	Zahl der Wahlmänn.	Wahl- Vorsteher.	Deren Stell- vertreter.	Wahllokale.
I.	3. Bezirk v. Haus-Nr. 42 b. incl. 82	291	6	Rathsherr Kroll.	Rathsherr Sucker.	Schießhaus- Saal.
	4. " " " 1 " " 55	367				
	5. " " " " " " "	845				
II.	3. Bezirk v. Haus-Nr. 1 b. incl. 41	356	6	Rathsherr Eitner.	Direktor Brandt.	Realschul- Saal.
	4. " " " " " " 56 " " 109	392				
	6. " " " " " " 1 " " 66 und Feldhäuser . . . . .	753				
III.	6. Bezirk v. Haus-Nr. 67 b. incl. 83	162	6	Rathsherr Priemel.	Staats- anwalt Leske.	Künzel'sche Saal.
	7. " " " " " " " " "	1057				
	8. Bezirk v. Haus-Nr. 1 b. incl. 42	288				
IV.	8. Bezirk v. Haus-Nr. 43 b. incl. 150	743	6	Rathsherr Prüfer.	Rathsherr Pillz.	Saal im deutschen Hause.
	1. " " " " " " " " "	626				
	9. Bezirk v. Haus-Nr. 1 b. incl. 17	133				
V.	9. " " " " " " 18 " " 76 und Feldhäuser . . . . .	676	5	Kämmerer Helbig.	Rathsherr Weiss.	Rathhaus- Saal.
	2. " " " " " " " " "	577				
	9. Bezirk v. Haus-Nr. 77 b. incl. 106	203				
VI.	10. " " " " " " " " "	914	6	Justizrath Neumann.	Rathsherr Kärger.	Saal im Gasthof z. russischen Kaiser.
	11. Bezirk v. Haus-Nr. 1 b. incl. 50	399				
	11. " " " " " " 51 ab mit sämmlichen Feldhäusern . . . . .	546				
VII.	12. Bezirk . . . . .	966	6	Bürger- meister Gühler.	Rathsherr Schulz.	Saal im Gasthof zur Traube.
	und	20				
	Summa	10314				

Von den beliebtesten Double-Mänteln und  
Jacken in den neuesten Façons empfang wieder  
neue Sendung. Die Preise sind so billig gestellt, daß  
ich sie mit Grund empfehlen kann.  
M. Sachs.

Waldenburger Porzellanteller à Dgd. von 1 Thlr. 5 Sgr. an,  
Böhmische Wasser- und Weingläser à Dgd. von 1 Thlr. an; auch  
empfang eine Parthie Porzellanwaaren mit Fehlern, welche ich zu sehr billigen  
Preisen empfehle.

Z. Brody.

Zur Verdingung der Fourage-Liefe-  
rung an die hier stationirten Gensdar-  
men und durchmarschirenden Truppen,  
auf das Jahr 1862, an den Mindest-  
fordernden, steht auf

Dienstag den 26. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause hieselbst Termin  
an, zu welchem Unternehmer hierdurch  
eingeladen werden.

In allen Buchhandlungen ist zu  
haben, in Grünberg bei W. Feysohn:

## Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathge-  
ber für Familienväter und Mütter bei  
den Krankheiten eines jeden Alters  
und Geschlechts. Bearbeitet vom  
Hofrath Dr. S. Ruppicht,  
prakt. Arzte zu Breslau. 4te ver-  
besserte Auflage. Preis geb. 1 Thlr.  
— Der Hr. Verfasser, über 30 Jahre  
praktischer Arzt, hat in diesem Werke  
einen zuverlässigen Rathgeber für  
Nichtärzte geliefert, dem Jeder mit  
Zuversicht folgen kann.

## Bekanntmachung,

betreffend die Wahl des dritten Geis-  
tlichen an der evangelischen Kirche  
hieselbst.

Nachdem der an der hiesigen evan-  
gelischen Kirche angestellte zweite Geis-  
tliche, Herr Pastor Harth, wegen fort-  
dauernder körperlicher Leiden seine Ver-  
setzung in den Ruhestand beantragt,  
und die Aufrückung des bisherigen  
dritten Geistlichen Herrn Pastors Mü-  
ller in die ledig werdende zweite Pre-  
digerstelle höheren Orts genehmigt wor-  
den, steht zur Wahl eines dritten Geis-  
tlichen in die Stelle des Herrn Pastors  
Müller aus der Zahl nachstehender Be-  
werber, welche Probepredigten gehalten  
haben,

1. des Hrn. Kandidaten Gleditsch zu  
Wahlstadt,
2. des Hrn. Kreisvicar Schuhmann zu  
Bernstadt,
3. des Hrn. Kandidaten Knörcke zu  
Güstern,
4. des Herrn Rector Topf zu Schö-  
nebeck,
5. des Herrn Kreisvicar Bretschneider  
zu Briesnitz.

Termin am Mittwoch den 20. No-  
vember d. J. Vormittags 9 Uhr in  
der evangelischen Kirche hieselbst

nach vorgängigem Gottesdienste an. — Zu solchem werden die stimmfähigen resp. selbstständigen Gemeindeglieder der evangelischen Kirche hieselbst mit dem Bemerkten eingeladen, daß selbstständige Frauenspersonen ihre Wahlrecht nur durch mit beglaubigter Vollmacht verlehene stimmfähige männliche Gemeindeglieder ausüben können, daß ferner die Plätze in der Kirche am Wahltag bezirkweise durch die Herren Kirchenvorsteher werden angewiesen werden, und, daß die Herren Bezirksvorsteher Blanquets zu Stimmzetteln an die Wähler zur beliebigen Ausfüllung und zur Abgabe am Wahltag austheilen werden.

Die Abgabe der Wahlzettel geschieht nach der Wahlpredigt ebenfalls nach der Reihe der Bezirke an die Wahlkommission nach Aufruf jedes einzelnen Wählers. Das Resultat der Wahl wird nach Abgabe sämtlicher Stimmzettel und deren Zählung, sowie der Reduktion der Bürgerstimmen auf die verfassungsmäßig der evangelischen Bürgererschaft zustehenden 60 Collectivstimmen und nach Zutritt der Bürgerstimmen der Magistraturen sofort bekannt gemacht werden.

Das Verzeichniß der Wähler kann auf dem Rathhause eingesehen werden, und wer als kompetenter Wähler ausgelassen sein sollte, dem bleibt überlassen, bis 3 Tage vor dem Wahltermin die Nachtragung seines Namens zu beantragen. Gegen die Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie für diese Wahl ihres Stimmrechts sich begeben.

Der Magistrat empfiehlt anoch seinen Mitbürgern, ihre Stimmen ganz nach eigener Ueberzeugung abzugeben, und unberufene Werbungen zurückzuweisen.

Sonntag, den 17. November,  
**Tanz-Musik**  
bei **W. Hentschel.**

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Doris Henoch,**  
**Jacob Horwitz.**

Grünberg, den 9. November 1861.

**Pfannkuchen und Pfannkuchenz-**  
**Dreuzln,**  
von anerkannter Güte, empfiehlt  
**M. Gowlky.**

Meine mit den neuesten und gewähltesten Erzeugnissen der schönen Literatur auf das Reichhaltigste verlehene

## Leih-Bibliothek

erlaube ich mir, zur geneigten, recht zahlreichen Benutzung ganz ergebenst zu empfehlen. Von hervorragenden Werken der Neuzeit sind unter Anderem vorhanden

Amard, Prairie-Viraten 3 Bde.  
der Späher 4 Bde.  
Meris, Ja in Neapel.  
Auerbach, Joseph im Schnee.  
Agathens Gatte 5 Bde.  
Breier, General Kojwurm 3 Bde.  
Burov, Johannes Kepler 2 Bde.  
Corvinus, heiliger Born 2 Bde.  
Clef, (Berf. v. Adam Bede) Silas Marner.  
Galen, die Insulaner 8 Bde.  
Grabowski, historische Bilder 2 Bde.  
Cavour und Garibaldi.  
Griesinger, die alte Branerei 3 Bde.  
Gukfow, Zauberer von Rom 9 Bde.  
Hefekiel, Schmal gewedt 2 Bde.  
" d. Patricier u. f. Haus 3 Bde.  
" die Stadtkünker 3 Bde.  
" die Junftgenossen 3 Bde.  
" ein nachgeborener Prinz 3 Bde.  
" Graf d'Anthan d'Entragues 3 Bde.  
Holtei, Gelskresser 3 Bde.  
Höfer, der große Baron 2 Bde.  
Hellmuth, Apoll von Byzanz 4 Bde.  
Das Jahrhundert der Umkehr (von einem preuß. Geistlichen!) 3 Bde.  
Lever, Gerald Figgerald 3 Bde.  
Fanny Lewald, der Seehof.  
Maltis, Herzog an der Leine 7 Bde.  
Mähler, Militairisches Bilderbuch.  
Mühlbach, der Sohn seiner Zeit 2 Bde.  
" Kaiser Joseph 12 Bde.  
" Hortense 2 Bde.  
" Josephine 3 Bde.

Mühlbach, kleine Romane 16 Bde.  
Franz Nagocz 2 Bde.  
Mundt, Graf Mirabeau 4 Bde.  
Thomas Münzer 3 Bde.  
Czar Paul 6 Bde.  
Mäyne-Neid, die wilde Jägerin 4 Bde.  
Norden, Columbus und seine Zeit 4 Bde.  
Dettinger, König Jerôme u. f. Kapri 3 Bde.  
Polko, Faustina Dasse 2 Bde.  
Louise Otto, Schultzeissen: Töchter von Nürnberg 2 Bde.  
Ketchiffe, Rena Sabib 3 Bde.  
Ring, Rosenkreuzer und Illuminaten 3 Bde.  
Sohn Napoleons 2 Bde.  
Smidt, Glöchen und Schellen.  
Smith, Mitty Woyne 5 Bde.  
Spielhagen, Problematische Naturen 4 Bde.  
Steinebach, Satonbilder.  
Temme, Abel 2 Bde.  
Wiefe, die Familie Friedemann.  
Zeising, Reise nach d. Lorbeerkränze 2 Bde.  
Außerdem wurden angeschafft die neuesten und beliebtesten Romane von Adam, Alexis, Balzac, Bell, Boz (Dickens), Bremer, Bulwer, Volte, Carlen, Düringsfeld, Dumas, Frize, Fr. Friedrich, Grant, Grey, Gore, Gundling, Hadländer, Holtei, James, Kock, König, Lever, Lewald, Lewes, Mugga, Maryat, Paulding, Ring, Ridderstad, Sand, Soulie, Spindler, Storch, Sue, Stolle, Schlichtkrull, Trollope, Thararay, Wilkomm u. A.

Abonnements-Preis: 7 1/2 Sgr. monatlich, wofür täglich ein Buch gewechselt werden kann.

Grünberg, den 6. November 1861.

**W. Levysohn.**

### Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte **Krüsh-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Ein kleiner, gelblicher Affenpintcher mit einem Stahl-Halsbande hat sich verlaufen. Wer denselben in der hiesigen Bündwaaren-Fabrik abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Weinverkauf bei:  
Herrn Kapitschke, Lanfzerstr., 60r 4fg.

### Frei-religiöse Gemeinde.

Die Sonntagserbauung am 17ten November fällt hierorts aus.  
Der Vorstand.

### Marktreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 9. Novbr.		Ratze, d. 13. Novbr.	
	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.
Weizen	3 5	— 2 27 6	3 5	—
Roggen	2 2 6	1 27 6	2	—
Gerste gr. tl.	1 20	— 1 16 3	1 17	—
Hafer	1 1 3	— 26 3	—	—
Erbsen	2	— 1 27 6	1 27	6
Hirse	—	—	1 17	—
Kartoffeln	—	—	—	14
Heu, d. Str.	— 25	— 20	— 17	6
Stroh Sch.	5	— 4 15	— 5	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.  
**Hierzu eine Extra-Beilage.**